

Stadt Braunschweig

# Fortschreibung des Lärmaktionsplans mit Beteiligung der Öffentlichkeit

Bericht zur Online-Beteiligung im Rahmen der frühzeitigen  
Öffentlichkeitsbeteiligung

März 2024



LK Argus Kassel GmbH



Stadt Braunschweig

# **Fortschreibung des Lärmaktionsplans für die Stadt Braunschweig mit Öffentlichkeitsbeteiligung**

## **Bericht zur Online-Beteiligung im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung**

Auftraggeber

**Stadt Braunschweig**

Fachbereich Umwelt

Abteilung Klimaschutz und strategische Umweltplanung

Willy-Brandt-Platz 13

38102 Braunschweig

Bearbeitung

**LK Argus Kassel GmbH**

Querallee 36

D-34119 Kassel

Tel. 0561.31 09 72 80

Fax 0561.31 09 72 89

kassel@lk-argus.de

www.lk-argus-kassel.de

Dipl.-Ing. Antje Janßen

Dipl.-Ing. Dirk Bänfer

Simon Friederich

21. März 2024



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Online-Beteiligung im Zuge der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung</b>	<b>3</b>
2.1	Methodische Vorgehensweise	3
2.2	Beteiligung	5
2.3	Ergebnisse der Beteiligung: Kartendialog	7
2.3.1	Beiträge nach Lärmkategorien	7
2.3.2	Lärmursachen	10
2.3.3	Maßnahmenvorschläge	13
2.4	Ergebnisse der Beteiligung: Fragebogen	18
2.4.1	Bewertung von Lärmschutzstrategien und -maßnahmen	18
2.4.2	Bewertung der Maßnahmen des 15-Punkte-Programms aus dem letzten Lärmaktionsplan	24
	Tabellenverzeichnis	27
	Abbildungsverzeichnis	27



## 1 Einleitung

Die Stadt Braunschweig, eine Großstadt mit ca. 250.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, ist als Ballungsraum nach Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG<sup>1</sup> verpflichtet, den 2013 erstellten und 2020 fortgeschriebenen Lärmaktionsplan mit Information und Beteiligung der Öffentlichkeit erneut fortzuschreiben. Wie bereits in den vorangegangenen Lärmaktionsplänen wurde auch im Rahmen der zweiten Fortschreibung des Lärmaktionsplans eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Online-Format durchgeführt.

Hinsichtlich der Information der Öffentlichkeit fordert die Umgebungslärmrichtlinie in Artikel 9, wie auch ihre Umsetzung ins deutsche Recht in § 47d BImSchG, dass sowohl strategische Lärmkarten als auch Aktionspläne der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden müssen und dass die Öffentlichkeit anschließend über die Ergebnisse informiert wird. Diese Information muss gemäß Artikel 9 der Umgebungslärmrichtlinie „deutlich, verständlich und zugänglich“<sup>2</sup> sein. Die Öffentlichkeit soll jedoch nicht nur informiert, sondern auch die Möglichkeit zur Mitwirkung erhalten. In Artikel 8 (7) der Umgebungslärmrichtlinie heißt es, dass „die Öffentlichkeit zu Vorschlägen für Aktionspläne gehört werden und rechtzeitig und effektiv die Möglichkeit erhalten (muss), an der Ausarbeitung und der Überprüfung der Aktionspläne mitzuwirken“<sup>3</sup>.

Die zuständigen Behörden sind demgemäß angehalten, die Ergebnisse der Mitwirkung zu berücksichtigen und die Öffentlichkeit auch entsprechend über die getroffenen Entscheidungen zu informieren. Als Öffentlichkeit definiert die Richtlinie in diesem Zusammenhang sowohl Einzelpersonen als auch Organisationen und Institutionen (in Braunschweig z.B. Vereine wie der ADFC, Interessensvertretungen wie die IHK und die Stadtbezirksräte), die die Öffentlichkeit repräsentieren. Da die Zuständigkeit für die Lärmaktionsplanung in Niedersachsen in kommunaler Verantwortung liegt, sind die Kommunen auch für die Information und Mitwirkung zuständig.

Im Gegensatz zur Lärmkartierung liegt für die Information und Mitwirkung der Öffentlichkeit keine Spezifizierung in Form einer Verordnung vor, wie das konkrete Verfahren dafür aussehen soll. Es gibt also für die Kommunen und die zuständigen Behörden über die vorliegenden Artikel 8 und 9 der Richtlinie hinaus beziehungsweise in ihrer Umsetzung im BImSchG keine konkreten Vorgaben, wie Informations- und Beteiligungsverfahren aussehen sollen. In der Praxis gehen die Kommunen daher sehr unterschiedlich mit diesen Vorgaben um.

---

<sup>1</sup> Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm

<sup>2</sup> Ebd.

<sup>3</sup> Ebd.

Stadt Braunschweig  
**Lärmaktionsplan  
der 4. Runde -  
frühzeitige  
Öffentlichkeits-  
beteiligung**

März 2024

Die Stadt Braunschweig hat für Partizipationsprozesse das Portal *mitreden* eingerichtet. Dieses Portal bietet den Bürger\*innen der Stadt Braunschweig die Möglichkeit, sich an Planungsprozessen in der Stadt zu beteiligen.

Auch für die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Lärmaktionsplan der 4. Runde wurde das Portal *mitreden* genutzt. Mit diesem konnte über einen längeren Zeitraum eine Beteiligungsmöglichkeit angeboten werden, die von allen Bürger\*innen Braunschweigs ohne Zugangsbeschränkungen genutzt werden konnte.

Die Beteiligungsmöglichkeit zum Lärmaktionsplan wurde mit einer Pressemitteilung, auf der Startseite des Portals *mitreden* sowie im Social-Media-Auftritt der Stadt beworben.

Eine rege Beteiligung war der Stadt Braunschweig wichtig, um die subjektive Lärmbetroffenheit der Bürger\*innen im Lärmaktionsplan berücksichtigen zu können.

Die Stadt Braunschweig bedankt sich bei allen Teilnehmenden für ihr Engagement und ihre konstruktiven Beiträge.

Die Ergebnisse der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung fließen in die weitere Maßnahmenplanung ein und werden bei der Erarbeitung des Lärmaktionsplanentwurfs berücksichtigt.

Die methodische Vorgehensweise und die Ergebnisse der Beteiligung sind nachfolgend dokumentiert.



## 2 Online-Beteiligung im Zuge der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

### 2.1 Methodische Vorgehensweise

Die Bürger\*innen in Braunschweig hatten vom 30.09.2023 bis 29.10.2023 über einen Zeitraum von 4 Wochen die Gelegenheit, sich aktiv in die Lärmaktionsplanung einzubringen.

Ziel der Online-Beteiligung war es, detaillierte Informationen zu ortsspezifischen Lärmbelastungen sowie Vorschläge und Anregungen für Lärminderungsmaßnahmen zu erhalten. Außerdem konnten Strategien zur Lärminderung und Maßnahmen des vorangegangenen Lärmaktionsplans bewertet werden.

Die Beteiligung war in die Projektseite zur Lärmaktionsplanung auf dem Portal *mitreden* unter [www.mitreden.braunschweig.de/laermaktionsplanung](http://www.mitreden.braunschweig.de/laermaktionsplanung) (Abbildung 1) eingebunden. Ebenso wurden hier Informationen zur aktuellen Runde der Lärmaktionsplanung bereitgehalten.

Start Ideenplattform Mängelmelder Bürgerbeteiligung Häufige Fragen

Startseite > Projektseite Lärmaktionsplan

## Braunschweig soll leiser werden!

### 2. Fortschreibung des Lärmaktionsplans

Mit der 2. Fortschreibung des Lärmaktionsplans setzt die Stadt ihre Bemühungen fort, Braunschweig leiser und lebenswerter zu machen. Aufbauend auf die aktuelle Lärmkartierung und weiteren Planungen in der Stadt Braunschweig (u.a. Mobilitätsentwicklungsplan MEP und Integriertes Klimaschutzkonzept 2.0 IKSK) werden die Ergebnisse des letzten Lärmaktionsplans überprüft und bei Bedarf ergänzt und aktualisiert.

Die Beteiligung der Braunschweiger Bevölkerung wird bei der Fortschreibung der Lärmaktionsplanung groß geschrieben! Bereits zu Beginn des Projektes ist es uns wichtig zu erfahren, wo sich die Bewohnerinnen und Bewohner Braunschweigs durch Lärm belastet fühlen und welche Wünsche zur Reduzierung der Lärmbelastungen bestehen.

Dabei geht es insbesondere um den Straßenverkehrslärm, aber auch um andere Lärmquellen, die in der Lärmaktionsplanung betrachtet werden. Die Ergebnisse dieser frühzeitigen Beteiligung fließen in die Entwicklung von Maßnahmen ein, mit denen der Lärm in Braunschweig reduziert werden soll.

Sobald der Entwurf der 2. Fortschreibung des Lärmaktionsplans vorliegt, gibt es eine erneute Beteiligungsmöglichkeit, in der Stellung zum Entwurf genommen werden kann.

**Ergebnisse der bisherigen Lärmaktionsplanung**  
Informationen zu den Ergebnissen der letzten Lärmaktionspläne finden Sie [hier](#).

### Aktuelles

Zwischen dem 30.09.23 und dem 29.10.23 wurde die erste Bürgerbeteiligung zur 2. Fortschreibung des Lärmaktionsplans durchgeführt. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung stand allen Braunschweigerinnen und Braunschweigern ein Kartendialog und ein Fragebogen für Feedback und Anregungen zur Verfügung. Im Kartendialog konnten räumlich verortete Maßnahmenvorschläge und Hinweise auf Lärmbelastungen eingebracht werden, im Fragebogen konnten umgesetzte Maßnahmen sowie grundsätzliche Strategien zur Lärminderung in Braunschweig bewertet werden. Den Kartendialog mit allen eingebrachten Beiträgen und Kommentaren können Sie hier einsehen. Die zusammengefassten Ergebnisse der Beteiligung werden ebenfalls demnächst hier veröffentlicht.

- **Abbildung 1:** Projektseite zur Lärmaktionsplanung auf [mitreden.braunschweig.de/laermaktionsplanung](http://mitreden.braunschweig.de/laermaktionsplanung)

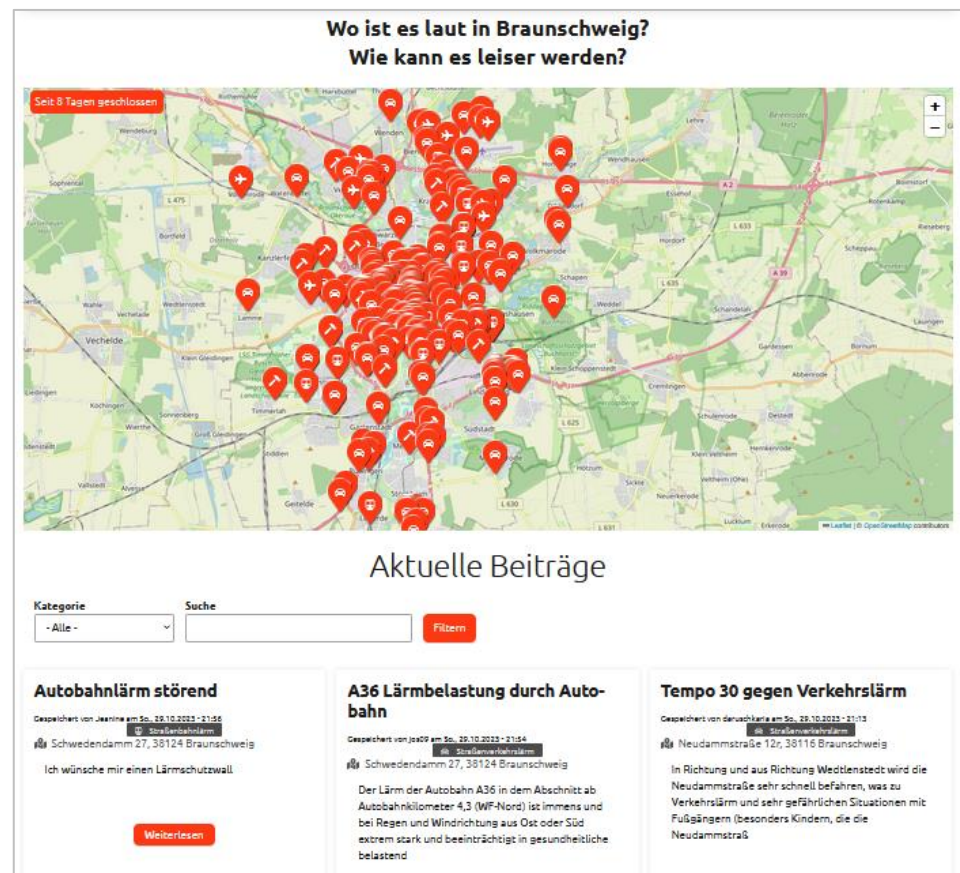
Stadt Braunschweig  
**Lärmaktionsplan  
der 4. Runde -  
frühzeitige  
Öffentlichkeits-  
beteiligung**

März 2024

Die Projektseite ist auch nach Beendigung der frühzeitigen Beteiligung zugänglich, dort können die Ergebnisse der Beteiligung eingesehen werden und es werden Informationen zu weiteren Beteiligungsmöglichkeiten im Projektverlauf gegeben.

Für die Beteiligung war eine Registrierung auf dem Portal *mitreden* erforderlich. Ergänzend wurden die Teilnehmenden auf der Beteiligungsseite gebeten, ihr Geschlecht und ihren Wohnort anzugeben.

Zur Beteiligung bestand die Möglichkeit, zwei Dialoge unabhängig voneinander zu bearbeiten. Der erste Dialog wurde als Kartendialog konzipiert (Abbildung 2). Die Teilnehmenden konnten hier unter der Fragestellung „Wo ist es laut in Braunschweig? Wie kann es leiser werden?“ auf einer Karte Lärmpunkte markieren und diese den Lärmkategorien Straßenverkehrslärm, Straßenbahnlärm, Fluglärm und Gewerbelärm zuordnen. Zusätzlich wurden die Teilnehmenden aufgefordert, in einem Freitextfeld zu beschreiben, welcher Lärm sie an diesem Ort genau stört und welche Maßnahmen sie sich wünschen, um den Lärm zu vermindern. Außerdem konnten die Beiträge anderer Teilnehmer\*innen kommentiert werden, um bereits genannte Lärmpunkte zu bestätigen oder die Lärmbelastung an diesen Orten detaillierter zu beschreiben.



● **Abbildung 2:** Kartendialog (Dialog 1), Darstellung nach Ende des Befragungszeitraums

Im zweiten Dialog konnten die Teilnehmenden in einem Fragebogen grundsätzliche Strategien und Maßnahmen zur Lärminderung sowie die umgesetzten Maßnahmen des 15-Punkte-Programms aus dem vorangegangenen Lärmaktionsplans einschätzen und bewerten. Die grundsätzlichen Strategien und Maßnahmen waren nach folgenden Themenfeldern differenziert dargestellt:

- „Vermeidung von Lärmemissionen durch Stadt- und Verkehrsentwicklung“
- „Verlagerung von Lärmemissionen“
- „Verringerung von Lärmemissionen“
- „Verringerung von Lärmimmissionen“.

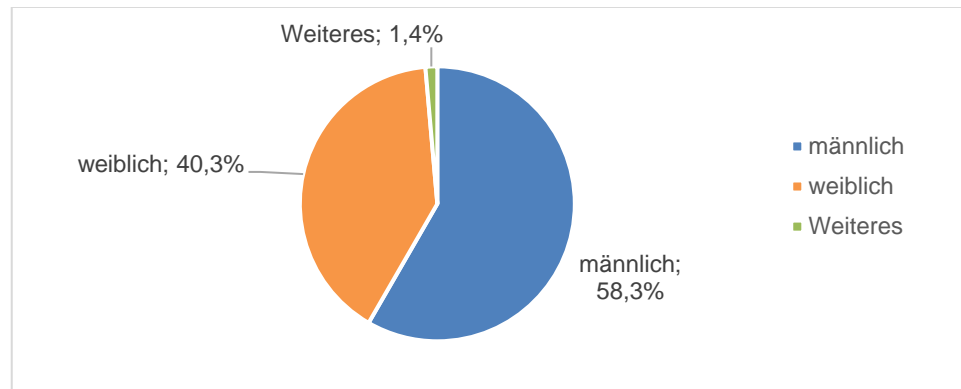
Die Bewertung der Maßnahmen innerhalb der Themenfelder erfolgte auf einer vierstufigen Skala („sehr wichtig“ – „eher wichtig“ – „eher nicht wichtig“ – „gar nicht wichtig“). Bei der Bewertung der Maßnahmen des 15-Punkte-Programms wurde gefragt, wie hilfreich die umgesetzte Maßnahme zur Lärminderung eingeschätzt wird. Zudem konnten die Teilnehmenden Anregungen für ergänzende Maßnahmen in einem Kommentarfeld einbringen.

## **2.2 Beteiligung**

Insgesamt haben 234 Bürger\*innen Braunschweigs die Möglichkeit genutzt, an der Online-Beteiligung teilzunehmen.

216 Teilnehmende haben im Kartendialog Lärmpunkte gesetzt, Maßnahmen vorgeschlagen und Beiträge anderer Teilnehmenden kommentiert. Der Fragebogen zur Bewertung von Lärmschutzstrategien und Maßnahmen sowie der umgesetzten Maßnahmen des 15-Punkte-Programms aus dem vorangegangenen Lärmaktionsplan wurde insgesamt von 58 Personen bearbeitet. 40 Personen nutzten sowohl den Kartendialog als auch den Fragebogen für ihre Beteiligung.

Von allen Personen, die sich während der vierwöchigen Laufzeit beteiligten, gaben insgesamt 144 Personen ihre Zugehörigkeit zu einem Geschlecht an. Abbildung 3 zeigt die Anteile der vertretenen Geschlechter.



● **Abbildung 3:** Anteil der teilnehmenden Personen nach Geschlecht (n = 144)

Weiterhin machten 148 Personen Angaben zu ihrem Wohnort (Stadtteil in Braunschweig). Tabelle 1 zeigt die Verteilung der Teilnehmenden auf die Stadtteile, wobei nur Stadtteile aufgelistet sind, aus denen fünf oder mehr Teilnehmende stammen. Alle anderen Nennungen sind in der Kategorie „Weitere“ zusammengefasst und machen 26% aller Nennungen aus. Die meisten Teilnehmenden kommen aus den Stadtteilen Westliches Ringgebiet und Innenstadt. 15 Stadtteile wurden dagegen jeweils nur von einer Person als Wohnort angegeben.

● **Tabelle 1:** Anzahl und Anteil der Teilnehmenden nach Stadtteil (n = 148)

Stadtteil	Anzahl	Anteil
Westliches Ringgebiet	24	16%
Innenstadt	23	16%
Östliches Ringgebiet	19	13%
Lindenbergsiedlung	10	7%
Stöckheim	9	6%
Rautheim	8	5%
Querum	7	5%
Heidberg	5	3%
Lehndorf	5	3%
Weitere (n < 5)	38	26%
<b>Gesamt</b>	<b>148</b>	<b>100%</b>

## 2.3 Ergebnisse der Beteiligung: Kartendialog

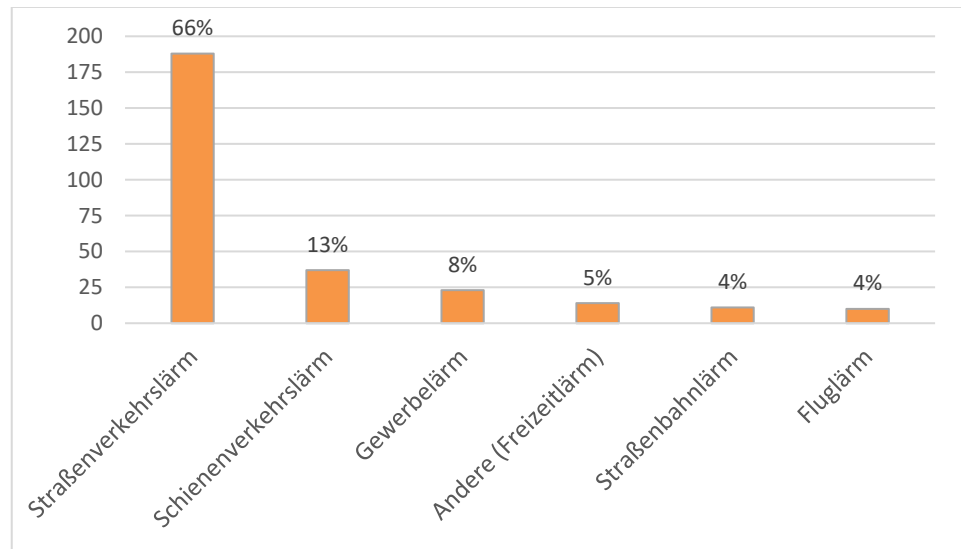
216 Teilnehmende markierten im Kartendialog 283 Lärmpunkte und verfassten Beiträge zu diesen. Weiterhin wurden 57 Kommentare zu Lärmpunkten abgegeben. Die Kommentare verteilen sich auf 47 Beiträge und enthalten sowohl Zustimmung als auch Ergänzungen und Ablehnungen zum kommentierten Beitrag. Durchschnittlich brachte jede teilnehmende Person ungefähr 1,6 Beiträge (inklusive Kommentare) ein, wobei mehr als zwei Drittel der Teilnehmenden jeweils nur einen Beitrag abgegeben hat.

### 2.3.1 Beiträge nach Lärmkategorien

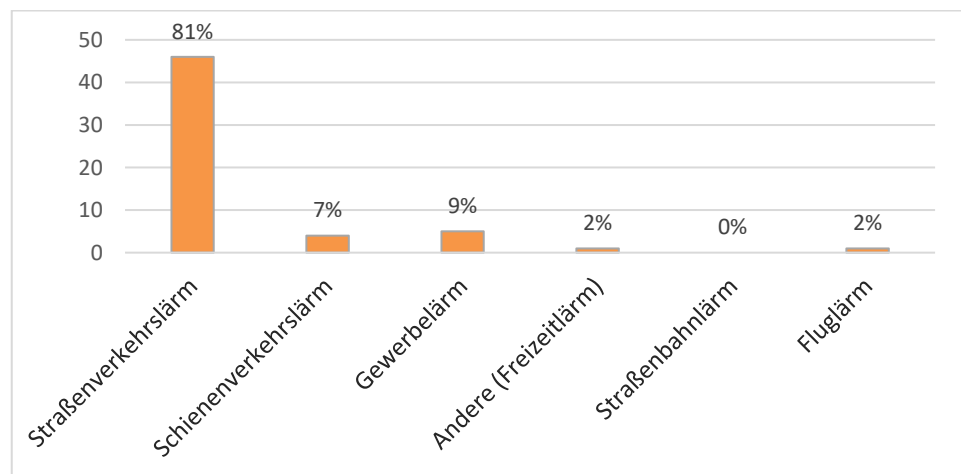
Die Teilnehmenden konnten die Beiträge den Lärmkategorien „Straßenverkehrslärm“, „Straßenbahnlärm“, „Fluglärm“ und „Gewerbelärm“ zuordnen. In der Auswertung wurde die Zuordnung der Beiträge zu den jeweiligen Kategorien z.T. angepasst, wenn diese ersichtlich besser einer anderen Kategorie angehörten. Zudem wurden die Kategorien „Schienenverkehrslärm“ und „Andere (Freizeitlärm)“ ergänzt, um eine passende Einordnung der Beiträge zu ermöglichen.

Die Verteilung der abgegebenen Beiträge nach Lärmkategorien ist in Abbildung 4 dargestellt. Zwei Drittel aller Beiträge beziehen sich auf die Kategorie „Straßenverkehrslärm“. Beiträge zum Schienenverkehrslärm folgen mit einem Anteil von 13 %, 8 % werden dem Gewerbelärm zugeordnet. Beiträge aus der Kategorie „Andere (Freizeitlärm)“ machen einen Anteil von 5 % aus und beziehen sich auf Lärm durch Freizeitaktivitäten, Veranstaltungen oder Kirchenglocken. Zu Straßenbahnlärm und Fluglärm können die wenigsten Beiträge zugeordnet werden.

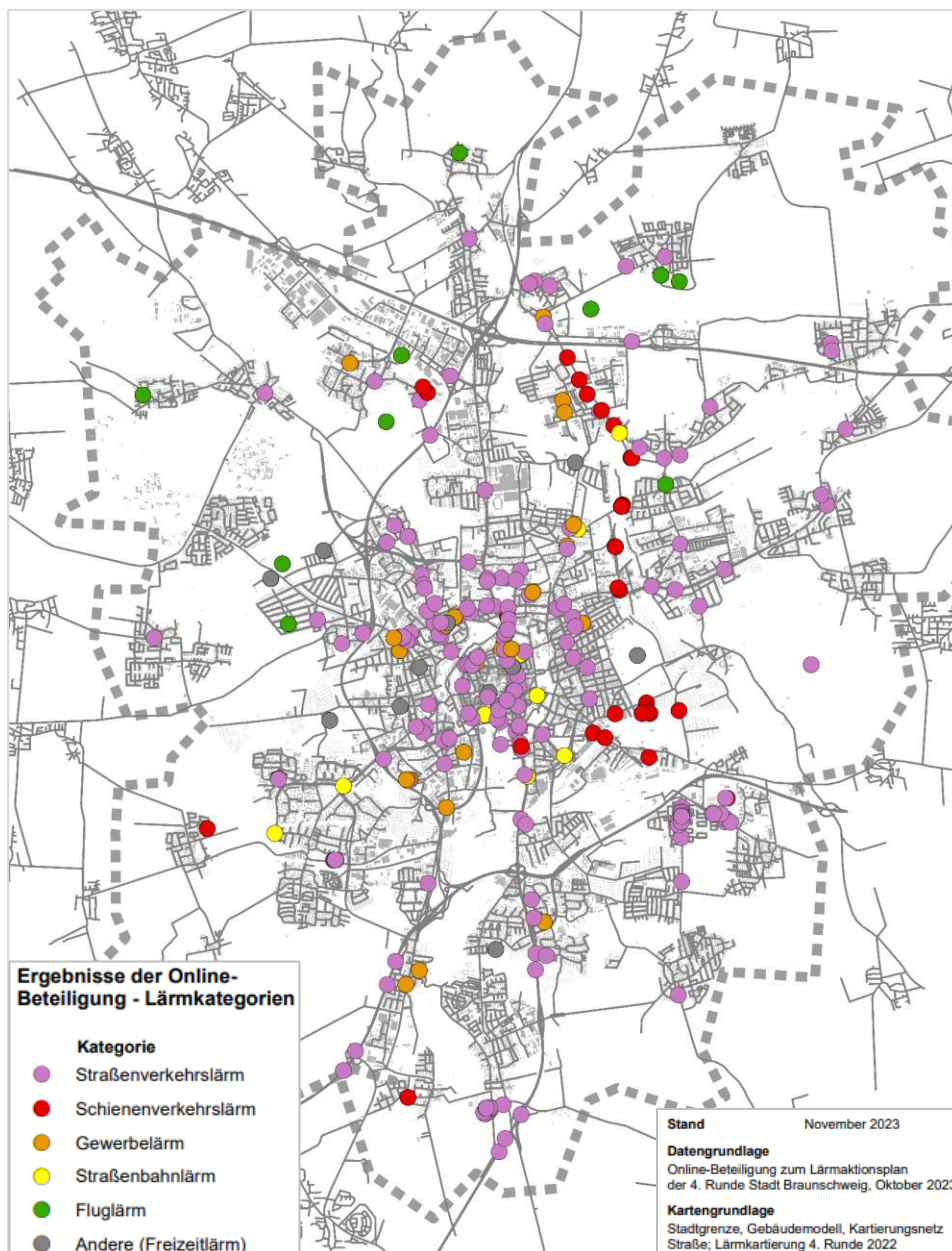
Abbildung 5 zeigt für die Verteilung der Kommentare ein ähnliches Bild, der Anteil des Straßenverkehrslärms ist jedoch mit 81 % deutlich höher. Die Beiträge sind nach Lärmkategorien auf Abbildung 6 räumlich dargestellt.



● **Abbildung 4:** Anzahl und Anteil (in %) der Beiträge nach Lärmkategorien (n = 283)



● **Abbildung 5:** Anzahl und Anteil (in %) der Kommentare nach Lärmkategorien (n = 57)



● **Abbildung 6:** Übersicht der Beiträge der Online-Beteiligung nach Lärmkategorien

### 2.3.2 Lärmursachen

Aus den abgegebenen Beiträgen des Kartendialogs wurden die Lärmursachen nach verschiedenen Kategorien ermittelt und zugeordnet. Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Lärmursachen zu den Kategorien. Ursachen mit weniger als acht Nennungen sind in der Kategorie „Weitere“ zusammengefasst. Darunter fallen zum Beispiel der Fahrbahnzustand, Einsatzfahrzeuge oder Kirchenglocken.

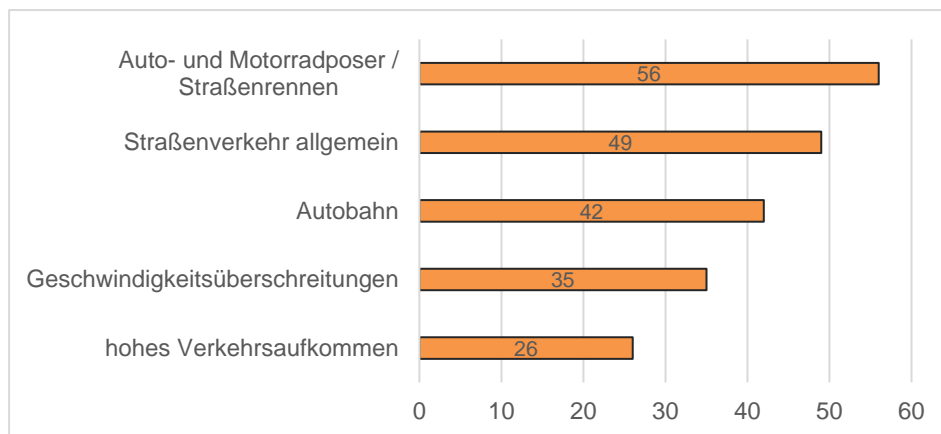
● **Tabelle 2:** Anzahl und Anteil der Lärmursachen (n = 418)

Lärmursache	Anzahl Nennungen	Anteil an allen Nennungen
<b>Straßenverkehr</b>		
Auto- und Motorradposer / Straßenrennen	56	13,4%
Straßenverkehr allgemein	49	11,7%
Autobahn	42	10,0%
Geschwindigkeitsüberschreitungen	35	8,4%
hohes Verkehrsaufkommen	26	6,2%
beschleunigende Fahrzeuge	21	5,0%
hohe Geschwindigkeiten	18	4,3%
LKW-Verkehr	16	3,8%
Kreuzung	13	3,1%
<b>Schienerverkehr</b>		
Hupen Schienenverkehr	18	4,3%
Straßenbahnverkehr	16	3,8%
Bahnverkehr	14	3,3%
Rangierbahnhof	14	3,3%
<b>Andere Ursachen</b>		
Gewerbelärm	21	5,0%
Fluglärm	12	2,9%
Freizeitaktivitäten	8	1,9%
städtische Dienstleistungen	8	1,9%
Weitere (n < 8)	31	7,4%
<b>Gesamt</b>	<b>418<sup>4</sup></b>	<b>100,0%</b>

<sup>4</sup> Summe von der Anzahl der Beiträge abweichend, da häufig mehrere Lärmursachen genannt wurden

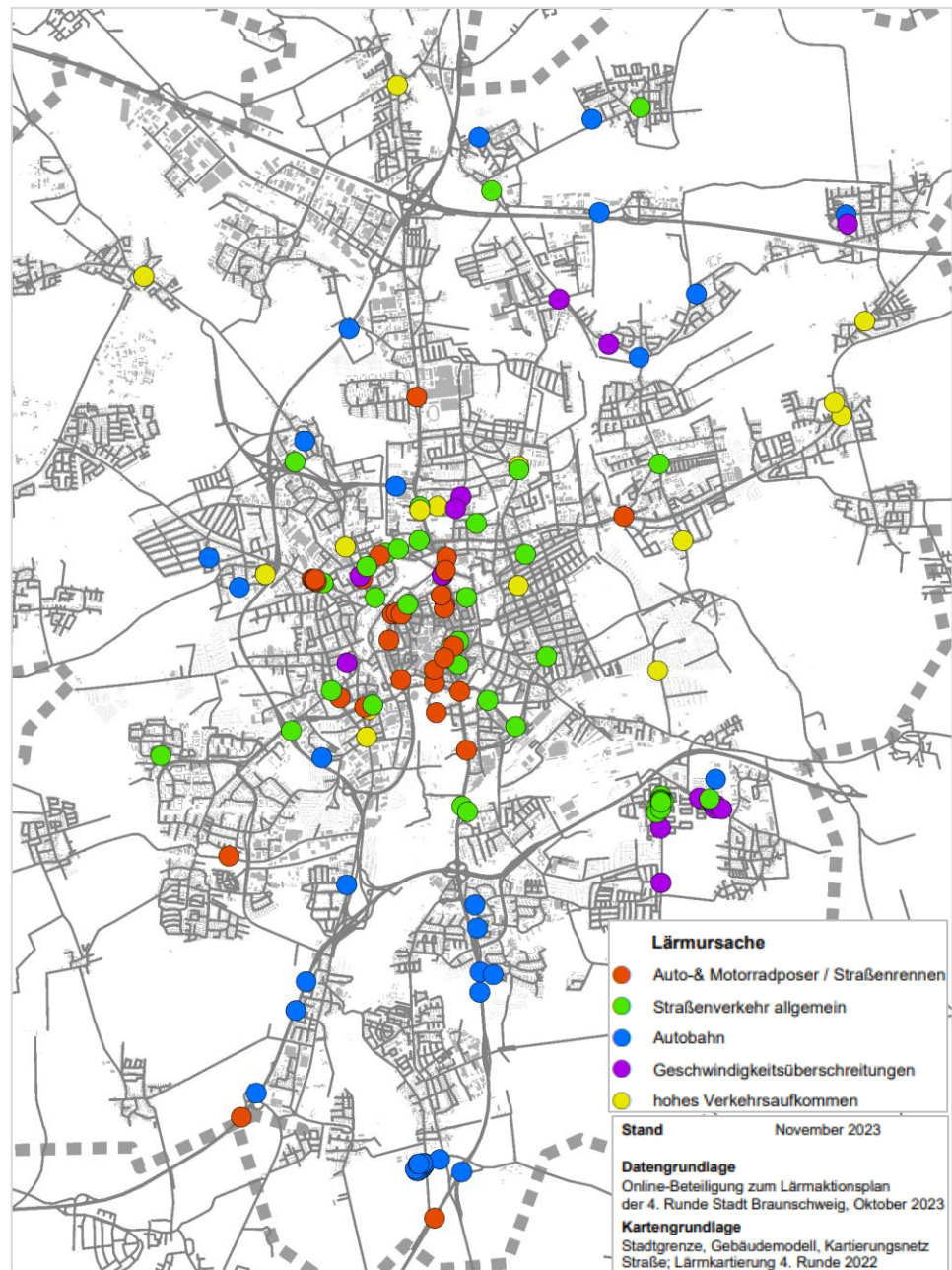


Abbildung 7 zeigt die fünf Lärmursachen mit den meisten Nennungen, die zusammen ungefähr 50% aller Nennungen ausmachen. Deutlich wird, dass sich die meistgenannten Lärmursachen ausschließlich auf den Kfz-Verkehrslärm beziehen.



- **Abbildung 7:** Top 5 der identifizierten Lärmursachen nach Anzahl der Nennungen

Die fünf am häufigsten genannten Lärmursachen sind außerdem auf Abbildung 8 räumlich dargestellt. Den größten Anteil stellt dabei mit 56 Nennungen (13,4 %) die Kategorie „Auto- und Motorradposer / Straßenrennen“ dar.



● **Abbildung 8:** Räumliche Darstellung der fünf meistgenannten Lärmursachen

Im Folgenden werden zu ausgewählten Lärmursachen weitere Informationen, die aus den Beiträgen hervorgehen, zusammengefasst beschrieben.

### **Auto- und Motorradposen / Straßenrennen**

Diese Lärmursache wird häufig in Verbindung mit aufheulenden, sehr lauten Motoren, starkem Beschleunigen, sehr stark überhöhten Geschwindigkeiten (und den damit verbundenen Gefahren für andere Verkehrsteilnehmende) und getunten/manipulierten Fahrzeugen genannt. Beiträge mit dieser Lärmursache lassen sich im gesamten Innenstadtbereich und den Ringgebieten finden. Insbesondere häufen sie sich im Bereich Hildesheimer Straße zwischen

Ringgleis und Neustadtring sowie in der Wendenstraße zwischen Hagenbrücke und Am Wendentor.

### **Geschwindigkeitsüberschreitungen / hohe Geschwindigkeiten**

„Geschwindigkeitsüberschreitungen“ als Lärmursache wird genannt, wenn die Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit als wesentlich für die Lärmbelastung gesehen wird. „Hohe Geschwindigkeiten“ sind dagegen eine Lärmursache, die aus fehlenden Geschwindigkeitsreduzierungen auf den betreffenden Strecken resultieren. Beiträge mit diesen Lärmursachen lassen sich über das gesamte Stadtgebiet verteilt finden.

### **Hupen Schienenverkehr / Rangierbahnhof**

Die identifizierte Lärmursache „Hupen Schienenverkehr“ bezieht sich nahezu ausschließlich auf das Hupen bzw. den Signalton von Zügen an unbeschränkten Bahnübergängen, insbesondere entlang der Bahnstrecke Richtung Uelzen im nordöstlichen Bereich der Stadt. Die Beiträge mit Lärmursache „Rangierbahnhof“ konzentrieren sich auf einen Bereich um die Georg-Westermann-Allee im Osten der Stadt und beziehen sich zum Großteil auf den Lärm des sich in der Nähe befindenden Gewerbebetriebs der Firma „Rail Adventure“.

### **Fluglärm**

In Zusammenhang mit Beiträgen zur Ursache „Fluglärm“ werden vor allem an Wochenenden fliegende Kleinflugzeuge und nachts fliegende Flugzeuge im Überflug genannt. Zudem werden die Anflugrouten von Flugzeugen und Lärm durch laufende, auf dem Vorfeld stehende Flugzeuge und Hubschrauber angesprochen. Die Beiträge lassen sich nahezu ausschließlich im nördlichen Teil der Stadt finden.

### **Städtische Dienstleistungen**

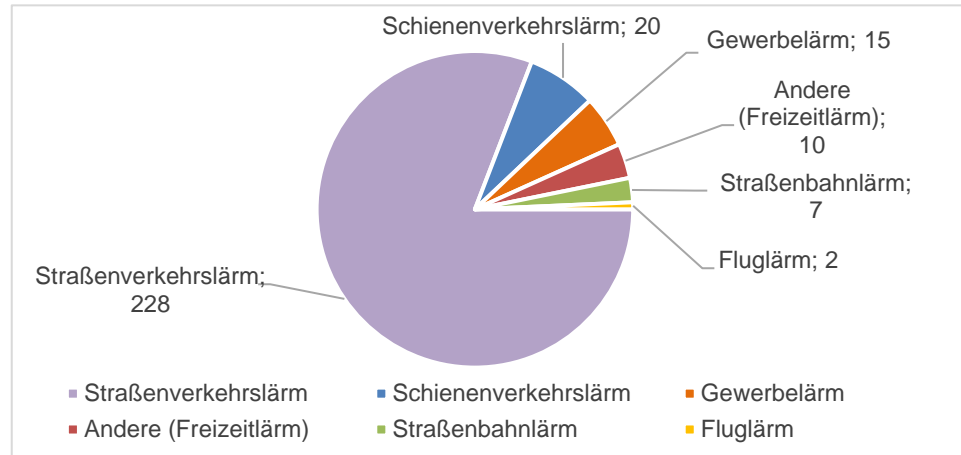
In dieser „Lärmursache“ sind Beiträge zusammengefasst, in denen Lärm durch die Müllabholung, die Straßenreinigung, die Reinigung der Straßenbahnschienen oder die städtische Grünpflege erwähnt wird. In den meisten Beiträgen wird dieser Lärm vor allem nachts oder sehr früh morgens als störend empfunden.

## **2.3.3 Maßnahmenvorschläge**

Insgesamt wurden 282 Maßnahmenwünsche an 182 Lärmpunkten eingebracht. Die Maßnahmenvorschläge fließen in die Maßnahmenplanung des Lärmaktionsplans ein. Die Maßnahmen werden außerdem mit den Ergebnissen der Lärmkartierung verglichen, um Überschneidungen mit Lärmschwerpunkten zu prüfen.

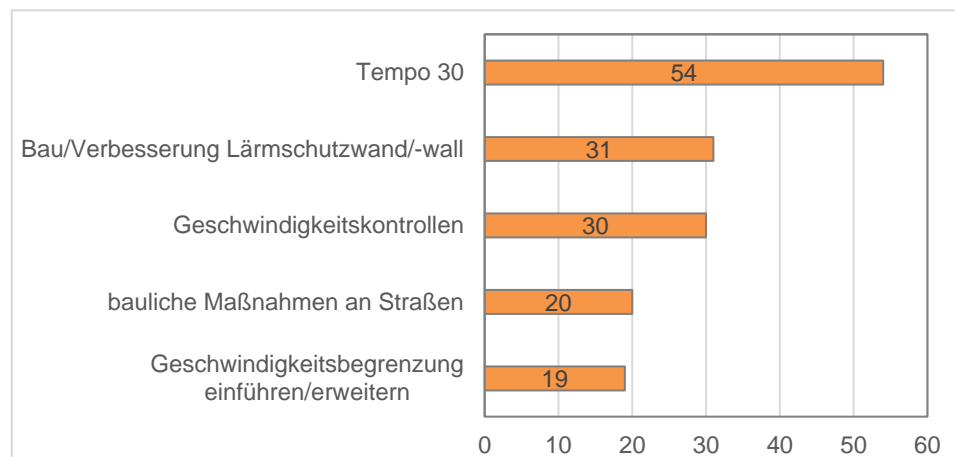
Abbildung 9 zeigt, wie sich diese Maßnahmenwünsche auf die verschiedenen Lärmkategorien verteilen. Die mit Abstand meisten Maßnahmen (228) befassen sich mit dem Straßenverkehrslärm und machen so über 80 % aller genannten

Maßnahmen aus. Maßnahmenwünsche zu den anderen Lärmkategorien spielen nur eine untergeordnete Rolle.



● **Abbildung 9:** Anzahl der Maßnahmenvorschläge nach Lärmkategorien (n = 282)

Abbildung 10 zeigt die fünf am häufigsten genannten Maßnahmenwünsche. Mit 54 Nennungen ist die Einführung von Tempo 30 die meistgenannte Maßnahme. Dahinter folgen der Bau oder die Verbesserung (Erhöhung, Modernisierung) von Lärmschutzwänden/-wällen (31 Nennungen) und Geschwindigkeitskontrollen (30 Nennungen).



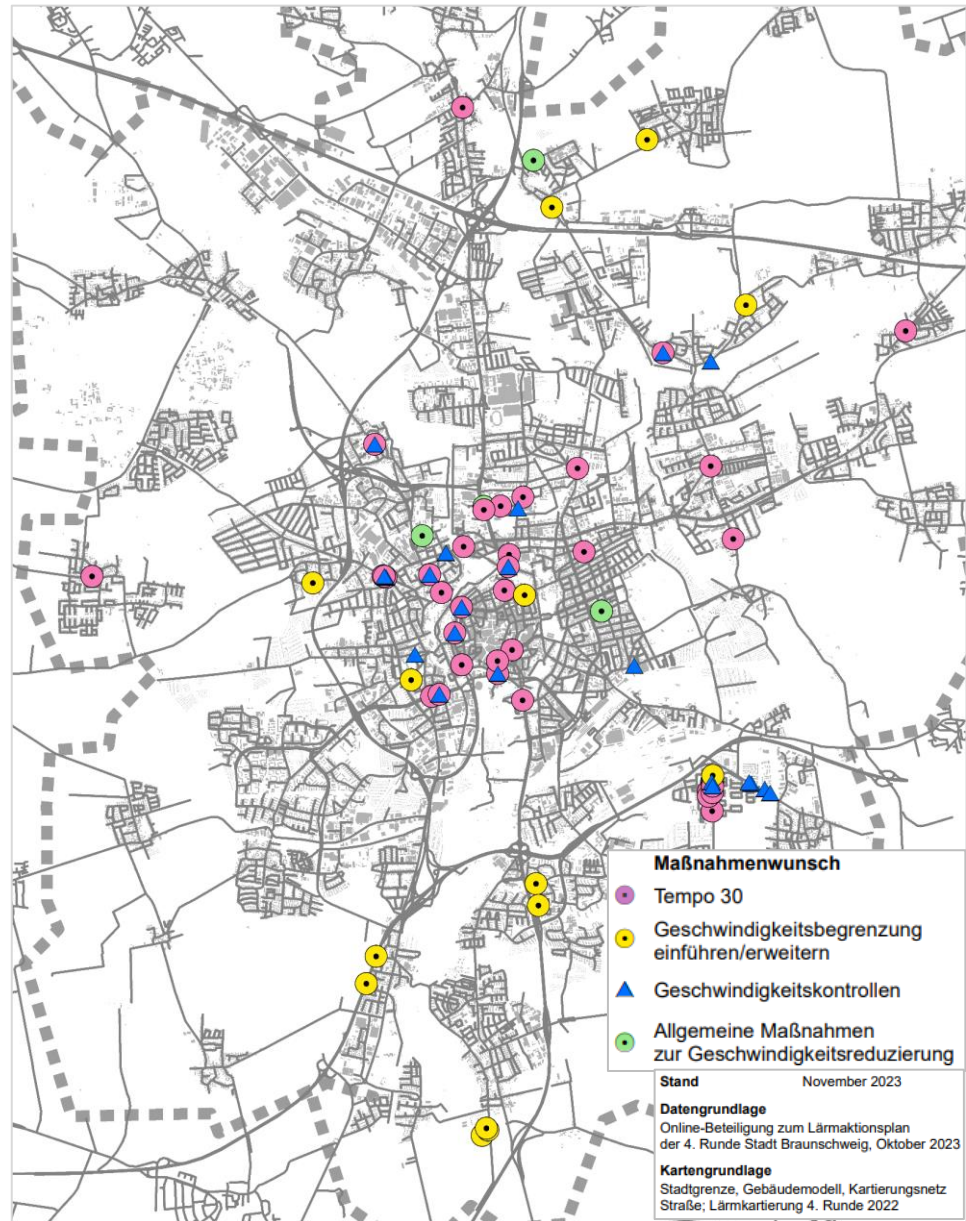
● **Abbildung 10:** Anzahl Nennungen der 5 am häufigsten genannten Maßnahmenwünsche

In Tabelle 3 sind alle Maßnahmen aufgelistet. Zusätzlich werden diese den Maßnahmenfeldern Geschwindigkeit, bauliche Maßnahmen und weitere Maßnahmen zugeordnet. Auf das Maßnahmenfeld Geschwindigkeit entfallen dabei mit 110 Nennungen (39%) die meisten Maßnahmenwünsche.

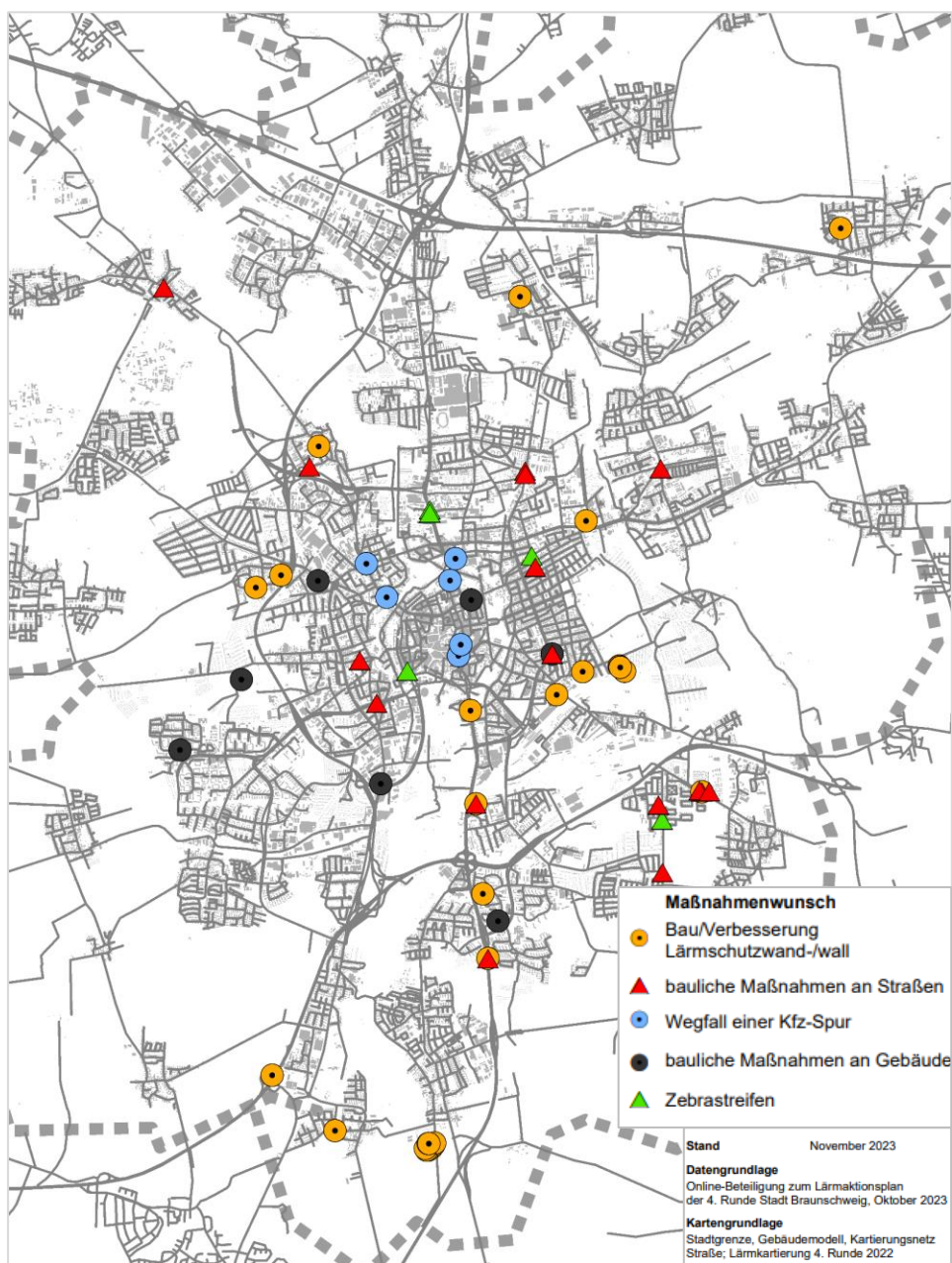
- **Tabelle 3:** Anzahl und Anteil der Maßnahmenvorschläge (n = 282)

Maßnahme	Anzahl	Anteil
<b>Maßnahmenfeld Geschwindigkeit</b>		
Tempo 30	54	19%
Geschwindigkeitskontrollen	30	11%
Geschwindigkeitsbegrenzung einführen/erweitern	19	7%
Allgemeine Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung	7	2%
<b>Maßnahmenfeld bauliche Veränderungen</b>		
Bau/Verbesserung Lärmschutzwand/-wall	31	11%
bauliche Maßnahmen an Straßen	20	7%
Wegfall einer Kfz-Spur	8	3%
bauliche Maßnahmen an Gebäuden	7	2%
Zebrastrreifen	7	2%
<b>Weitere Maßnahmen</b>		
organisatorische Maßnahmen an verschiedenen Lärmquellen	19	7%
Sonstiges	16	6%
Lärmblytzer	15	5%
Zufahrtsbeschränkungen	12	4%
Verkehrskontrollen	11	4%
verbesserte Ampelschaltung	8	3%
Betrieb des ÖPNV	8	3%
bessere Verkehrssteuerung	4	1%
Ausbau ÖPNV	3	1%
konsequente Strafverfolgung	3	1%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>282</b>	<b>100%</b>

Im Folgenden werden ausgewählte Maßnahmen aus den verschiedenen Maßnahmenfeldern näher erläutert. Die Wünsche aus dem Maßnahmenfeld Geschwindigkeit sind auf Abbildung 11 dargestellt, Abbildung 12 zeigt die Wünsche zu baulichen Maßnahmen.



● **Abbildung 11:** Übersicht der Maßnahmenwünsche zum Maßnahmenfeld Geschwindigkeit



● **Abbildung 12:** Übersicht der Maßnahmenwünsche zum Maßnahmenfeld bauliche Maßnahmen

### Maßnahmenfeld Geschwindigkeit

Die genannten Maßnahmen zielen sowohl auf eine Begrenzung der zulässigen Geschwindigkeiten als auch auf eine bessere Kontrolle und Einhaltung dieser ab. Räumliche Schwerpunkte für die Maßnahme „Tempo 30“ liegen im Innenstadtgebiet sowie im Möncheweg in der Lindenbergssiedlung. Ein ähnliches Bild zeigt sich im Hinblick auf den Wunsch nach mehr Geschwindigkeitskontrollen.

Die Einführungen von weiteren Geschwindigkeitsbegrenzungen, die sich nicht auf Tempo 30 beziehen, werden dagegen vor allem in Bezug auf Autobahnen gefordert. Ein räumlicher Schwerpunkt lässt sich im Bereich Stöckheim-Süd / A36 finden. Hier wird meist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 100 km/h oder 80 km/h gefordert.

### **Maßnahmenfeld bauliche Maßnahmen**

Der Bau bzw. die Verbesserung einer Lärmschutzwand wird sich vor allem in der Nähe von Autobahnen sowie im Bereich der Lärmquellen der Ursache „Rangierbahnhof“ im Osten der Stadt und entlang von Bahnstrecken gewünscht. Unter baulichen Maßnahmen an Straßen werden zum Beispiel der Einbau von sog. „Flüsterasphalt“ und der Bau von Verkehrsinseln, Pollern oder Straßenschwellen gefordert. Die Beiträge zu baulichen Maßnahmen an Gebäuden schließen neben Maßnahmen zum passiven Schallschutz, z.B. Schallschutzfenster, auch Maßnahmen zur besseren Schalldämmung von Gewerbebetrieben oder Veranstaltungshallen ein.

### **Weitere Maßnahmen**

Organisatorische Maßnahmen an verschiedenen Lärmquellen beziehen sich zum Beispiel auf die Anpassung von Betriebszeiten von Gewerbebetrieben oder die Einhaltung nächtlicher Ruhezeiten. Hier wird auch als einzige Maßnahme zum Fluglärm eine höhere Überflughöhe von nachts fliegenden Flugzeugen genannt. Lärmblitzer werden häufig als Maßnahme gegen Auto- und Motorradpöser genannt. Maßnahmen aus der Kategorie „Betrieb des ÖPNV“ sind zum Beispiel eine nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung für Straßenbahn oder eine bessere Pflege der Straßenbahnen und Straßenbahngleise. In der Kategorie „Sonstiges“ wird u.a. eine Karte mit leisen „Wohlfühlorten“ in der Stadt oder Veranstaltungen für geräuschsensible Menschen gewünscht.

## **2.4 Ergebnisse der Beteiligung: Fragebogen**

Der Fragebogen zur Bewertung von Lärmschutzstrategien und Maßnahmen sowie von konkreten Maßnahmen des 15-Punkte-Programms aus dem vorangegangenen Lärmaktionsplan wurde insgesamt von 58 Personen bearbeitet. Nicht alle Teilnehmenden beantworteten jedoch alle Fragen.

### **2.4.1 Bewertung von Lärmschutzstrategien und -maßnahmen**

Die Teilnehmenden konnten Maßnahmen zur Lärminderung, zugeordnet zu verschiedenen Themenfeldern bewerten. Die Fragestellung lautete: „*Welche*



der folgenden Strategien und Maßnahmen zur Lärminderung im Straßenverkehr sind Ihnen grundsätzlich wichtig, damit sie weniger durch Lärm belästigt werden?“

In Tabelle 4 sind die Maßnahmen im Überblick dargestellt. In jedem Themenfeld konnten die Teilnehmenden darüber hinaus auch unter „Sonstiges“ eigene Maßnahmenvorschläge einbringen.

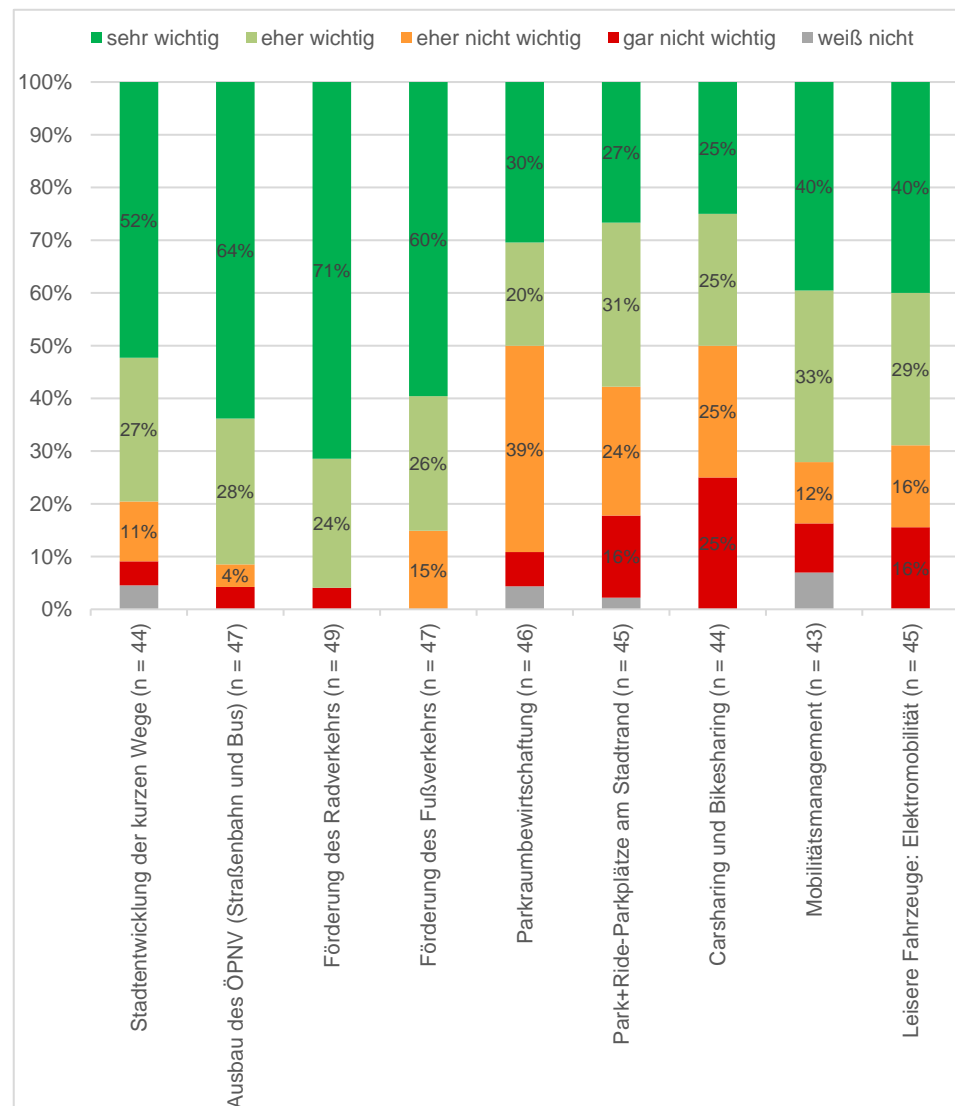
- **Tabelle 4:** Übersicht der abgefragten Maßnahmen

Themenfeld	Maßnahme
<b>Vermeidung von Lärmemissionen durch Stadt- und Verkehrsentwicklung</b>	Stadtentwicklung der kurzen Wege
	Ausbau des ÖPNV (Straßenbahn und Bus)
	Förderung des Radverkehrs
	Förderung des Fußverkehrs
	Parkraumbewirtschaftung
	Park+Ride-Parkplätze am Stadtrand
	Carsharing und Bikesharing
	Mobilitätsmanagement
	Leisere Fahrzeuge: Elektromobilität
<b>Verlagerung von Lärmemissionen</b>	Verlagerung auf neue (Umgehungs)Straßen
	Bündelung auf Hauptverkehrsstraßen
	LKW-Lenkung
<b>Verringerung von Lärmemissionen</b>	Geschwindigkeitsreduzierungen (Tempo 30)
	Geschwindigkeitsüberwachung
	Verstetigung des Verkehrsflusses (Grüne Welle)
	Fahrbahnsanierung, lärmarmen Fahrbahnbelag
	Verkehrsberuhigung durch Straßenraumgestaltung
<b>Verringerung von Lärmimmissionen</b>	Neuaufteilung des Straßenraums
	Lärmrobuste Bebauung
	Schallschutzwände und -wälle
	Schallschutzfenster

**Themenfeld: Vermeidung von Lärmemissionen durch Stadt- und Verkehrsplanung**

Die Maßnahmen dieses Themenfelds werden von den Befragten überwiegend als „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“ bewertet (Abbildung 13). Als besonders wichtig sticht die Förderung des Radverkehrs heraus, die von 95 % der Befragten mit dieser Bewertung eingeordnet wird. Als etwas weniger wichtig werden von vielen Befragten Maßnahmen wie Parkraumbewirtschaftung und Carsharing und Bikesharing erachtet.

In den Kommentaren zu diesem Themenfeld werden zusätzliche Maßnahmen wie die Einrichtung verkehrsberuhigter Bereiche, eine autofreie Innenstadt, die Reduktion von Durchgangsverkehr oder die Neuverteilung von Flächen vorgeschlagen.

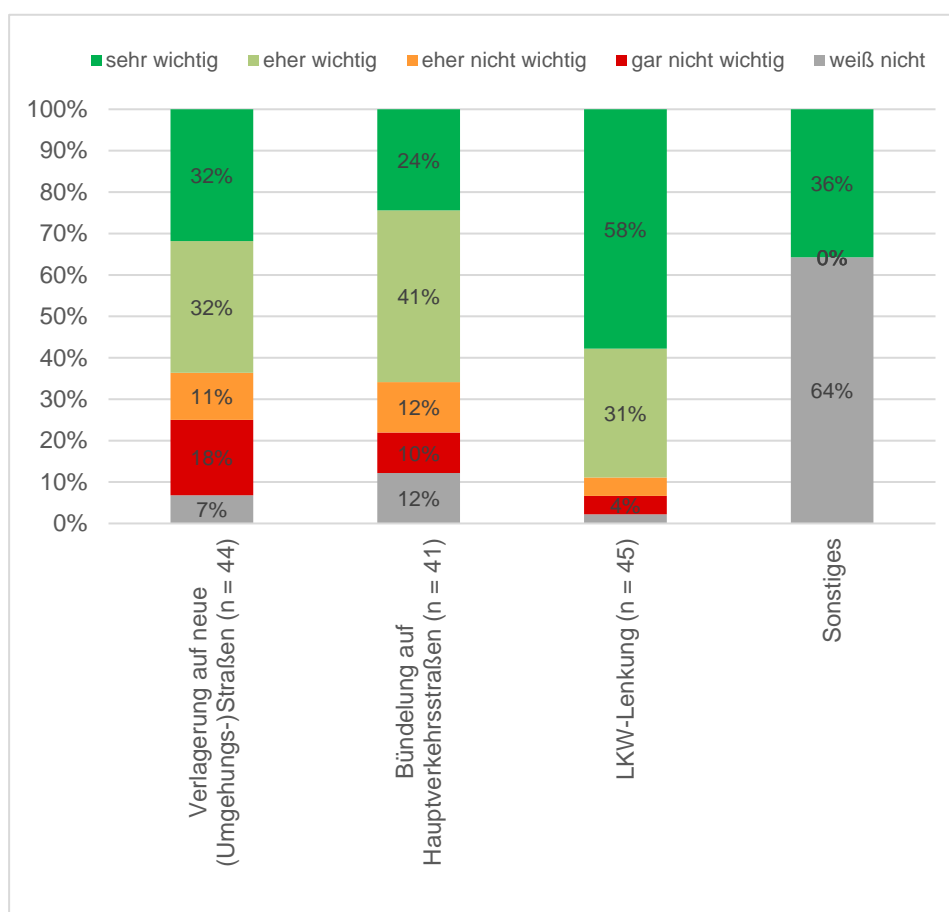


● **Abbildung 13:** Bewertung der Maßnahmen im Themenfeld Stadt- und Verkehrsentwicklung (Anteil in %)

## Themenfeld: Verlagerung von Lärmemissionen

Maßnahmen zur Verlagerung von Lärmemissionen sind den meisten Befragten zumindest „eher wichtig“ (Abbildung 14). Insbesondere die Maßnahme „LKW-Lenkung“ wird von fast 90 % der Teilnehmenden als „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“ bewertet.

In den Kommentaren wird jedoch auch Kritik geäußert. Zur Bündelung auf Hauptverkehrsstraßen schreibt ein Teilnehmer: „*Bündelung der Verkehre auf Hauptverkehrsstraßen unterstützt soziale Ungerechtigkeit, da die günstigeren Wohnlagen entlang der Hauptverkehrsstraße der Verkehrslast und somit der Lärmbelastung unterliegen.*“ Auch der Bau von Umgehungsstraßen wird kritisch betrachtet: „*Neue Umgehungsstraßen schaffen neuen Verkehr. Das ist keine Lösung.*“

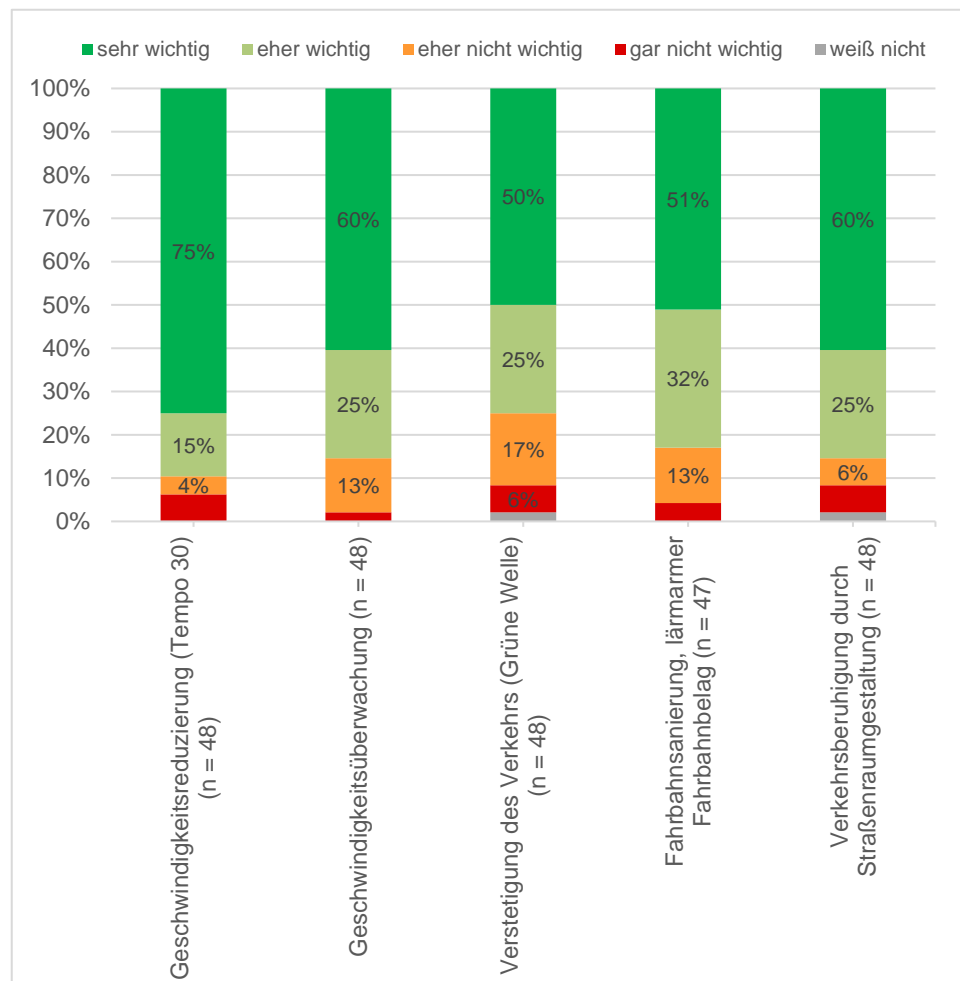


● **Abbildung 14:** Bewertung der Maßnahmen zur Verlagerung von Lärmemissionen (Anteil in %)

**Themenfeld: Verringerung von Lärmemissionen**

Abbildung 15 zeigt, dass die Maßnahmen zur Verringerung von Lärmemissionen überwiegend als wichtig empfunden werden. Alle Maßnahmen werden von mindestens 50% der Teilnehmenden als „sehr wichtig“ bewertet. Die Maßnahme „Verstetigung des Verkehrs (Grüne Welle)“ wird aber auch von mehr als 20% als „eher nicht wichtig“ oder „gar nicht wichtig“ bewertet.

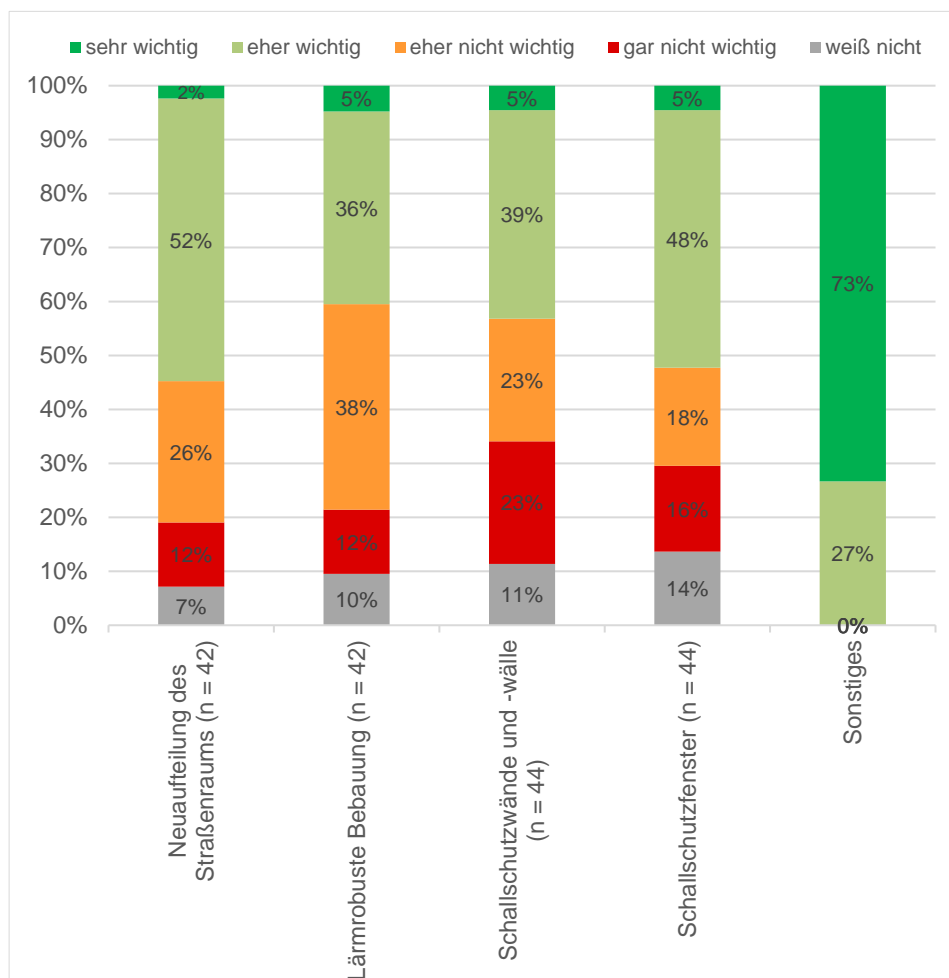
In den Kommentaren wird dazu angemerkt, dass die „Grüne Welle“ vor allem für den Umweltverbund gelten sollte und dass der Radverkehr dabei mitgedacht werden müsse. Zur Maßnahme „Geschwindigkeitsreduzierung (Tempo 30)“ schreibt ein Teilnehmer: „Gesamte Innenstadt sollte Tempo 30 - Zone werden“.



● **Abbildung 15:** Bewertung der Maßnahmen zur Verringerung von Lärmemissionen (Anteil in %)

### Themenfeld: Verringerung von Lärmimmissionen

Die Maßnahmen des Themenfelds „Verringerung von Lärmimmissionen“ werden von den Teilnehmenden im Vergleich zu den anderen Themenfelder als weniger wichtig bewertet (Abbildung 16). Alle Maßnahmen werden von weniger als 5 % als „sehr wichtig“ erachtet. Die Maßnahmen „Lärmrobuste Bebauung“ und „Schallschutzwände und -wälle“ erachten sogar mehr als 50 % als „eher nicht wichtig“ und „gar nicht wichtig“.



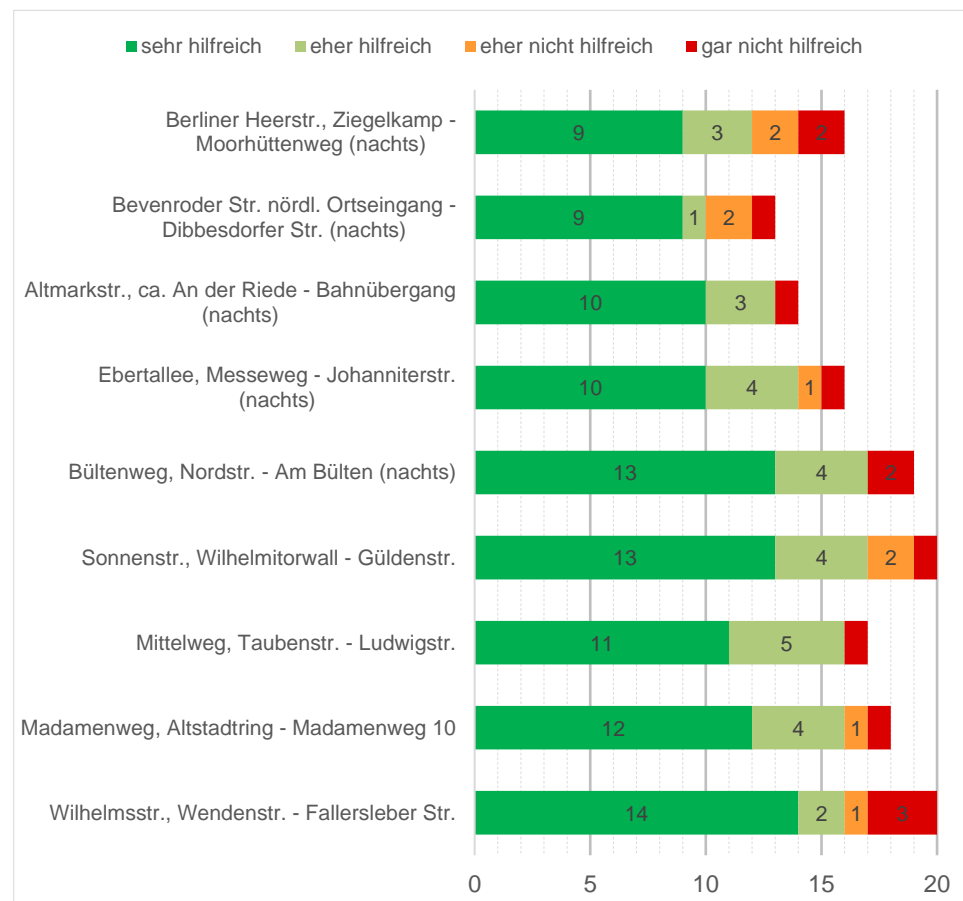
● **Abbildung 16:** Bewertung der Maßnahmen zur Verringerung von Lärmimmissionen (Anteil in %)

## 2.4.2 Bewertung der Maßnahmen des 15-Punkte-Programms aus dem letzten Lärmaktionsplan

Die Fragestellung lautete: „Wie bewerten Sie die konkreten Maßnahmen zur Lärminderung im 15-Punkte-Programm des vorangegangenen Lärmaktionsplans? Der Lärmaktionsplan wurde 2020 beschlossen, die Maßnahmen sind zwischenzeitlich umgesetzt.“

### Geschwindigkeitsreduzierungen auf 30 km/h

Die umgesetzten Geschwindigkeitsreduzierungen auf 30 km/h des vorangegangenen Lärmaktionsplans werden überwiegend als „eher hilfreich“ oder „sehr hilfreich“ bewertet (Abbildung 17). Da die Wirkung meistens nur von betroffenen Personen beurteilt werden kann, wurden diese Fragen von weniger Personen beantwortet. Auch in den Kommentaren wurde angemerkt, dass Teilnehmende diese Maßnahmen nicht beurteilen können, da sie dort nicht wohnen oder zum Teil erst kürzlich nach Braunschweig gezogen sind.

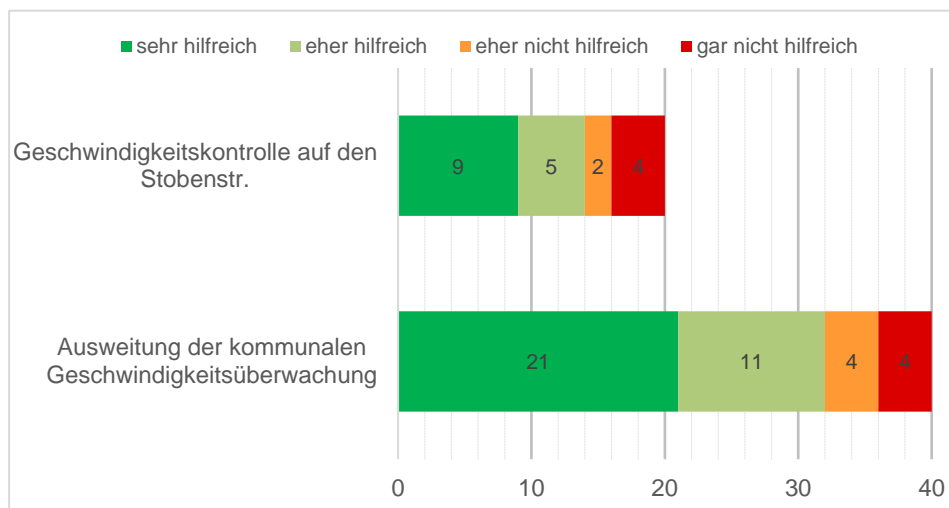


● **Abbildung 17:** Bewertung von Geschwindigkeitsreduzierungen auf 30 km/h (Anzahl der Nennungen)

## Geschwindigkeitskontrollen

Abbildung 18 zeigt die Bewertung der umgesetzten Maßnahmen zu Geschwindigkeitskontrollen. Insbesondere die Ausweitung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung wird von vielen Teilnehmenden als „sehr hilfreich“ oder „eher hilfreich“ bewertet.

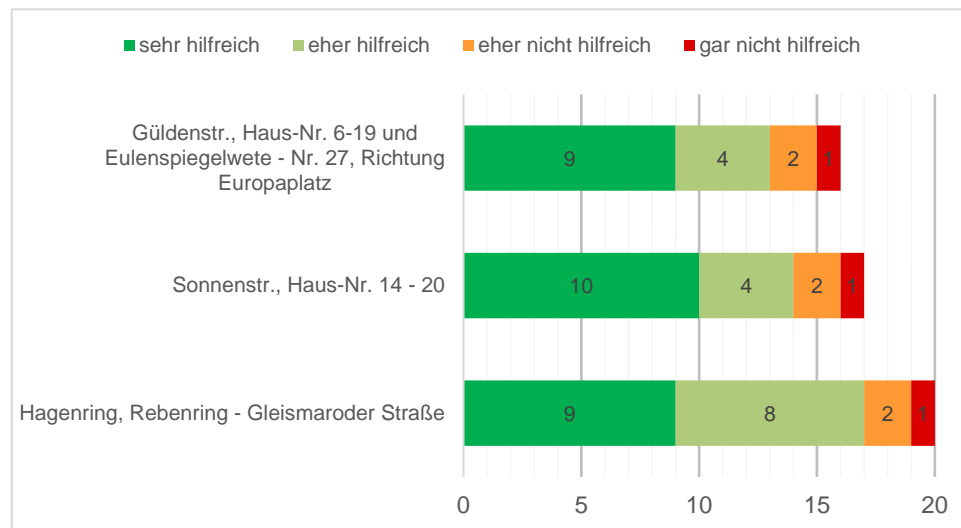
In den Kommentaren werden neben Geschwindigkeitskontrollen auch verstärkte Kontrollen gegen Autoposer gefordert.



● **Abbildung 18:** Bewertung der Geschwindigkeitskontrollen (Anzahl der Nennungen)

## Deckschichterenerungen

Abbildung 19 zeigt die Bewertungen der umgesetzten Deckschichterenerungen. Diese werden zum Großteil als „eher hilfreich“ oder „sehr hilfreich“ erachtet. In den Kommentaren wird jedoch auch Kritik geäußert, so bezeichnet ein Teilnehmer diese Maßnahmen als „*nicht umfassend genug*“, ein anderer als „*eine Investition in das falsche Verkehrsmittel für die Stadt*“.



● **Abbildung 19:** Bewertung der Deckschichterenerungen (Anzahl der Nennungen)



## Tabellenverzeichnis

• Tabelle 1: Anzahl und Anteil der Teilnehmenden nach Stadtteil (n = 148)	6
• Tabelle 2: Anzahl und Anteil der Lärmursachen (n = 418)	10
• Tabelle 3: Anzahl und Anteil der Maßnahmenvorschläge (n = 282)	15
• Tabelle 4: Übersicht der abgefragten Maßnahmen	19

## Abbildungsverzeichnis

• Abbildung 1: Projektseite zur Lärmaktionsplanung auf <a href="http://mitreden.braunschweig.de/laermaktionsplanung">mitreden.braunschweig.de/laermaktionsplanung</a>	3
• Abbildung 2: Kartendialog (Dialog 1), Darstellung nach Ende des Befragungszeitraums	4
• Abbildung 3: Anteil der teilnehmenden Personen nach Geschlecht (n = 144)	6
• Abbildung 4: Anzahl und Anteil (in %) der Beiträge nach Lärmkategorien (n = 283)	8
• Abbildung 5: Anzahl und Anteil (in %) der Kommentare nach Lärmkategorien (n = 57)	8
• Abbildung 6: Übersicht der Beiträge der Online-Beteiligung nach Lärmkategorien	9
• Abbildung 7: Top 5 der identifizierten Lärmursachen nach Anzahl der Nennungen	11
• Abbildung 8: Räumliche Darstellung der fünf meistgenannten Lärmursachen	12
• Abbildung 9: Anzahl der Maßnahmenvorschläge nach Lärmkategorien (n = 282)	14
• Abbildung 10: Anzahl Nennungen der 5 am häufigsten genannten Maßnahmenwünsche	14
• Abbildung 11: Übersicht der Maßnahmenwünsche zum Maßnahmenfeld Geschwindigkeit	16
• Abbildung 12: Übersicht der Maßnahmenwünsche zum Maßnahmenfeld bauliche Maßnahmen	17
• Abbildung 13: Bewertung der Maßnahmen im Themenfeld Stadt- und Verkehrsentwicklung (Anteil in %)	20
• Abbildung 14: Bewertung der Maßnahmen zur Verlagerung von Lärmemissionen (Anteil in %)	21
• Abbildung 15: Bewertung der Maßnahmen zur Verringerung von Lärmemissionen (Anteil in %)	22

Stadt Braunschweig  
**Lärmaktionsplan**  
**der 4. Runde -**  
**frühzeitige**  
**Öffentlichkeits-**  
**beteiligung**

März 2024

- Abbildung 16: Bewertung der Maßnahmen zur Verringerung von Lärmimmissionen (Anteil in %) 23
- Abbildung 17: Bewertung von Geschwindigkeitsreduzierungen auf 30 km/h (Anzahl der Nennungen) 24
- Abbildung 18: Bewertung der Geschwindigkeitskontrollen (Anzahl der Nennungen) 25
- Abbildung 19: Bewertung der Deckschichterenerungen (Anzahl der Nennungen) 26



**LK Argus Kassel GmbH**

Querallee 36

D-34119 Kassel

Tel. 0561.31 09 72 80

Fax 0561.31 09 72 89

kassel@lk-argus.de